



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jean-Jacques Rousseau - Der Gesellschaftsvertrag oder Die Grundsätze des Staatsrechtes, I. Buch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:

Reihe TEXTE VERSTEHEN: Jean-Jacques Rousseau – Der Gesellschaftsvertrag oder Die Grundsätze des Staatsrechtes, I. Buch

TMD:

Kurzvorstellung des Materials:

- Sie wollen philosophische Texte lesen und verstehen nur „Bahnhof“? Dann hilft Ihnen unsere Reihe „TEXTE VERSTEHEN“! Darin werden zentrale philosophische Werke Schritt für Schritt erläutert und in verständlichere Sprache „übersetzt“.
- Dieses Material widmet sich einem der zentralen Werke des Philosophen Jean-Jacques Rousseau. „Der Gesellschaftsvertrag“ ist Thema im Philosophieunterricht der Oberstufe und damit relevant für das Abitur der meisten Bundesländer.
- Dieses Material bespricht die **wichtigsten Auszüge aus dem ersten Buch**. Schritt für Schritt werden die Gedanken des großen Staatstheoretikers textnah erläutert. Es wird absatzweise vorgegangen und die Textvorlage zusammengefasst, teilweise um Hintergrundwissen angereichert. Verständnis- und Diskussionsfragen unterstützen die Lernzielkontrolle und regen zu weiteren Diskussionen an.

Übersicht über die Teile

- Auszüge aus dem Originaltext (in der Übersetzung von Denhardt) mit Zeilennummerierung
- Kurze Einführung ins Thema
- Erläuterung der einzelnen Abschnitte
- Verständnis- und Diskussionsfragen

Information zum Dokument

- Ca. 14 Seiten, Größe ca. 117 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT • Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Jean-Jacques Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag oder Die Grundsätze des Staatsrechtes

Erstes Buch in Auszügen (1762)

1. Kapitel

Inhalt des ersten Buches

5 Der Mensch wird frei geboren, und überall ist er in Banden. Mancher hält sich für den Herrn seiner Mitmenschen und ist trotzdem mehr Sklave als sie. Wie hat sich diese Umwandlung zugetragen? Ich weiß es nicht. Was kann ihr Rechtmäßigkeit verleihen? Diese Frage glaube ich beantworten zu können.

10 Würde ich nur auf die Gewalt und die Wirkungen, die sie hervorbringt, Rücksicht nehmen, so würde ich sagen: solange ein Volk gezwungen wird zu gehorchen, so tut es wohl, wenn es gehorcht; sobald es sein Joch abzuschütteln imstande ist, so tut es noch besser, wenn es dasselbe von sich wirft, denn sobald es seine Freiheit durch dasselbe Recht wiedererlangt, das sie ihm geraubt hat, so ist es entweder befugt, sie wieder zurückzunehmen, oder man hat sie ihm unbefugterweise entrissen. Allein die gesellschaftliche Ordnung ist ein geheiligtes Recht, das 15 die Grundlage aller übrigen bildet. Dieses Recht entspringt jedoch keineswegs aus der Natur; es beruht folglich auf Verträgen. Deshalb kommt es darauf an, die Beschaffenheit dieser Verträge kennenzulernen. Ehe ich dazu komme, ist es meine Pflicht, die eben aufgestellten Behauptungen zu begründen.

5. Kapitel

20 Die Abstammung aller Verträge aus einem Urvertrag

25 Wenn ich auch alles, was ich bisher widerlegt habe, zugestände, so würden doch die Verteidiger des Despotismus dadurch noch nicht weitergelangt sein. Es wird stets ein großer Unterschied zwischen der Unterjochung einer Menge und der Regierung einer Gesellschaft stattfinden. In wie großer Anzahl auch zerstreute Menschen nach und nach von einem einzelnen unterjocht werden, so sehe ich dabei doch nur einen Herrn und Sklaven; ich erblicke darin kein Volk und sein Oberhaupt; es ist, wenn man will, eine Zusammenhäufung, aber keine genossenschaftliche Gesellschaft; es ist weder ein allgemeines Beste noch ein Staatskörper vorhanden. Dieser Mensch ist, wenn er auch die halbe Welt unterjocht hätte, immer nur ein Privatmann, und sein Interesse, sobald es von dem der übrigen losgelöst ist, immer nur ein 30 Privatinteresse. Nach seinem Tode bleibt sein Reich zerstückt und ohne Verbindung zurück, wie eine Eiche, wenn sie vom Feuer verzehrt ist, sich auflöst und in einen Aschenhaufen zerfällt. Ein Volk, sagt Grotius, kann sich an einen König verschenken. Nach ihm ist also ein Volk schon ein Volk, bevor es sich an einen König verschenkt. Diese Verschenkung selbst ist



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Jean-Jacques Rousseau - Der Gesellschaftsvertrag oder Die
Grundsätze des Staatsrechtes, I. Buch*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

